

Medieninformation

Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Jörg Förster

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60620

presse.kt@smwk.sachsen.de*

17.11.2022

Repatriierung menschlicher Überreste nach Australien

Der Freistaat Sachsen gibt menschliche Überreste aus dem Museum für Völkerkunde Dresden nach Australien zurück

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurden heute menschliche Überreste von sechs Vorfahren aus Australien, die sich im Besitz der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsens (SES) befanden, an ihre traditionellen Custodians und Vertreter und Vertreterinnen der australischen Regierung zurückgegeben.

Die öffentliche Rückgabe im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig ist bereits die dritte nach Australien. Sie ist das Resultat einer engen Zusammenarbeit mit First Nations Custodians, den rechtmäßigen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen innerhalb der Indigenen Gemeinschaften, sowie australischen Regierungsvertretern und Regierungsvertreterinnen und der australischen Botschaft.

Bereits im April und November 2019 kehrten 83 Verstorbene, die zuvor Teil der Sammlungen waren, nach Australien zurück. Alle diese menschlichen Gebeine wurden im Rahmen kolonialer Aneignung und Plünderung in das Museum verbracht. Nun können Vertreter und Vertreterinnen der Mutthi Mutthi, Worimi, Gannagal und Awabakal aus New South Wales, ihre Vorfahren empfangen und nach Hause begleiten.

Vor der heutigen feierlichen Repatriierung bereiteten die traditionellen Custodians mit Zeremonien die Heimkehr der Ahnen vor. Die Repatriierung menschlicher Überreste Indigener Vorfahren ist ein wichtiger Teil der Dekolonialisierung der ethnologischen Museen Sachsens. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern und Vertreterinnen der First Nations aus Australien, sowie den politischen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen beider Länder ist ein zentraler Bestandteil der Repatriierung. Die Rückkehr der sterblichen Überreste ist für den Prozess der Versöhnung in Anbetracht kolonialer Vergehen, fundamental.

Hausanschrift:
**Sächsische Staatsministerin für
Kultur und Tourismus**
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden

<https://www.smwk.sachsen.de/>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Die menschlichen Gebeine stammen aus Grabplünderungen, sowie von Opfern gewaltsamer Auseinandersetzungen. Sie gelangten zwischen 1876 und 1902 als Kauf und als Schenkung an das Königlich Zoologische und Anthropologisch-Ethnographische Museum, der Vorgängerinstitution des 1945 gegründeten Museums für Völkerkunde Dresden (MVD), das seit 2010 als Teil der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehört.

Seit 2009 verfolgt die australische Regierung das Ziel einer Repatriierung der First Nations Vorfahren. 2017 fanden in Dresden Gespräche zwischen Mitgliedern der australischen Botschaft in Berlin und Mitgliedern der australischen Regierung, Vertretern und Vertreterinnen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, sowie des Freistaats Sachsen statt. Die Beteiligten vereinbarten, die Provenienzforschung zu den menschlichen Überresten Indigener Australier und Australierinnen zu intensivieren und eine Rückgabe an das Herkunftsland Australien und die entsprechenden Communities vorzubereiten.

Susan Templeman MP, Sonderbeauftragte des australischen Premierministers für die Künste: »Diese Delegation hat sich auf eine emotionale Reise ans andere Ende der Welt begeben, aber wir haben sie in der Hoffnung angetreten, dass sie uns der Versöhnung einen Schritt näherbringen wird. Das Wegbringen der Vorfahren vor mehr als 100 Jahren hat bei den First Nations Peoples Australiens tiefes Leid verursacht. Wir begrüßen die Zusammenarbeit mit den Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen bei der Rückführung dieser Vorfahren und würdigen den Respekt, den sie den First Nations Peoples in dieser Delegation entgegengebracht haben. Indem wir diese Vorfahren nach Hause bringen, wollen wir ihnen die Würde und den Respekt erweisen, die ihnen verweigert wurden, als man sie aus ihrem Land wegbrachte.«

S.E. Philip Green, Australischer Botschafter in Deutschland:

»Die australische Regierung ist fest entschlossen, die Rückführung von Vorfahren an ihre traditionellen Custodians zu fördern und zu erleichtern. Wir erkennen und begrüßen die Bereitschaft der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und des Sächsisches Staatsministerium für Kultur und Tourismus, die Rückgabe menschlicher Überreste zu unterstützen und das Unrecht der Vergangenheit anzuerkennen. Die heutige Rückgabe dieser Vorfahren an ihre traditionellen Custodians ist ein wichtiger Teil des Versöhnungsprozesses. Die australische Regierung wird First Nations Peoples auch weiterhin dabei unterstützen, sich für die Rückführung von Vorfahren einzusetzen, die in Übersee festgehalten werden, damit sie in ihre Heimat zurückkehren können.«

Rowena Welsh, im Namen der Gannagal-Vorfahren von Port Jackson, New South Wales:

»Es ist wichtig, dass unsere Vorfahren zurückgebracht und auf ihrem traditionellen Land von ihrem Volk in Übereinstimmung mit den Überlieferungen und Bräuchen der Aboriginal Peoples begraben werden. Die Rückführung unserer Vorfahren und die Teilnahme an diesem Prozess trägt dazu bei, unsere Kultur zu bewahren und die ungerechte Behandlung unseres Volkes seit der Kolonialisierung zu heilen und zu korrigieren.«

Kumarah Kelly, im Namen der Awabakal-Vorfahren aus Newcastle, New South Wales:

»Es ist wichtig, dass die menschlichen Überreste der Aboriginal Peoples ins Land und zu Mutter Erde zurückgebracht werden, um den Übergang des Geistes in die nächste Ebene zu gewährleisten. Indem wir die menschlichen Überreste unserer Vorfahren ins Land zurückbringen, können wir unsere Gemeinschaft heilen und unser Land so gut wie möglich in seine rechtmäßige Position zurückbringen.«

David Feeney, im Namen des Worimi-Vorfahren aus Port Stephens, New South Wales:

»Seit über 300 Jahren wurde das kulturelle Erbe der Aboriginal Peoples aus Australien entwendet, nach Übersee gebracht und in Museen, Universitäten und privaten Sammlungen untergebracht. Heilung wird dann beginnen, wenn unsere Vorfahren zurück auf ihrem Land sind.«

Kaleana Reyland, im Namen der Mutthi Mutthi Vorfahren von Balranald, New South Wales: »Es ist unsere kulturelle Verpflichtung und unser ererbtes Recht, die Vorfahren auf ihr Land zurückzubringen. Die Rückgabe unserer Ahnfrau an das Land, wo sie hingehört, ist von großer Bedeutung. Wir werden die Reise der Rückführung unserer Vorfahren nach Hause, in unser Land, fortsetzen und hoffen, dass die jüngeren Generationen diese schwere Last nicht zu tragen haben.«

Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus:

»Mit der heute stattfindenden Rückgabe von menschlichen Überresten der Vorfahren an Australien bekennen wir uns zu Humanität und Respekt gegenüber den Menschen und ihren Kulturen. Dass Verstorbene als Sammlungsobjekte in Museen verwahrt wurden, berührt und beschämt. Mit der heutigen Rückgabe wollen wir die individuelle Würde jedes einzelnen Menschen anerkennen und zugleich ein neues Kapitel in der biografischen Forschung und in den Beziehungen zwischen unseren Kulturen aufschlagen.«

Marion Ackermann, Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden:

»Dass wir diese nunmehr dritte Repatriierung durch die Staatlichen Ethnographischen Sammlungen erneut gemeinsam mit Herkunftsgemeinschaften begehen können, ist ein großes Privileg, für das wir sehr dankbar sind. Die Nachfahren der Verstorbenen im Museum begrüßen zu dürfen, erlaubt uns, einen Prozess der Heilung mitzugestalten und Beziehungen zu reparieren, die lange Zeit von kolonialer Gewalt geprägt waren. Wir setzen uns dafür ein, dass auch die letzten Verstorbenen, die sich in sächsischen Völkerkundemuseen befinden, auf Wunsch der Nachkommen nach Australien zurückkehren können.«

Englische Version der Pressemitteilung

Press release

Repatriation of ancestral remains to Australia

The Free State of Saxony returns human remains from the Museum für Völkerkunde Dresden to Australia

As part of a formal ceremony on Thursday Nov. 17, 2022, six ancestors that were in the possession of the State Ethnographic Collections of Saxony will be returned to their Traditional Custodians and representatives from the Australian Government.

The public return at the «GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig» is the third repatriation to Australia. It is the result of close collaboration with representatives of First Nations Traditional Custodians, the legitimate decision makers within the Indigenous communities as well as Australian government officials and the Australian Embassy.

In April and November 2019, 82 ancestors who were previously part of the collections were returned to Australia. All of these human remains were brought to the museum as part of colonial appropriation and looting. Now, representatives of the Mutthi Mutthi, Worimi, Gannagal and Awabakal communities from New South Wales will be able to receive the ancestors and accompany them home.

Before today's ceremonial repatriation, the representatives of the Traditional Custodians prepared the homecoming of the ancestors with ceremonies. The repatriation of human remains of Indigenous ancestors is an important part of the of the ethnological museums of Saxony.

Collaboration with First Nations people from Australia, as well as policy makers from both countries, is an important part of the repatriation. The return of the remains is a central aspect of healing and reconciliation in light of the colonial offenses in which the museum participated.

The human remains come from grave looting and from victims of violent conflicts. Between 1876 and 1902, they were purchased and donated to the Royal Zoological and Anthropological-Ethnographic Museum, the predecessor institution of the Museum für Völkerkunde Dresden (MVD), which was founded in 1945 and has been part of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden as part of the Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen since 2010.

Since 2009, the Australian government has pursued the goal of repatriation of the First Nations ancestors. In 2017, talks took place in Dresden between representatives from the Australian Embassy Berlin and the Australian Government, and representatives of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden as well as representatives of Free State Saxony. Both sides agreed to intensify the provenance research on the human remains of the Australian First Nations people and to prepare a return to the country-of-origin Australia and the respective communities.